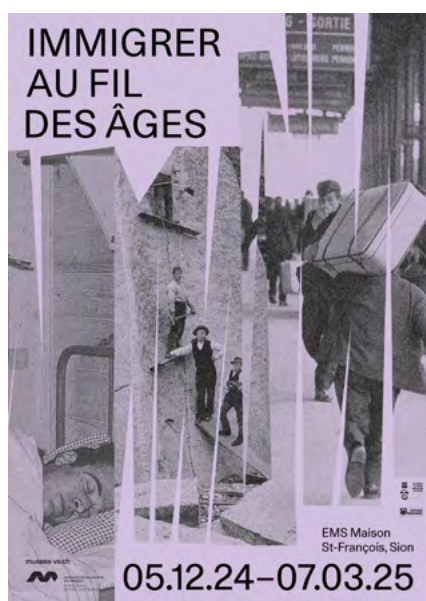


Wenn Kunst den Heimaltag verändert

Kunst in Alters- und Pflegeheimen ist mehr als nur ein Hobby: Sie wirkt therapeutisch und integrativ. Durch Ausstellungen, Musik oder bildnerisches Gestalten lädt sie zum Dialog ein, verbindet Menschen und erweckt die Geschichten der Bewohnenden zu neuem Leben.

Text: Camille-Angelo Aglione



Das Plakat der Ausstellung «Immigré au fil des âges» (Einwandern im Laufe der Zeit).

Foto: zvg

Ein Herbsttag fast wie jeder andere im kleinen Alters- und Pflegeheim «Les Fleurs de Vigne» im Herzen des Walliser Dorfes Leytron. Im Innern drängt sich eine Menschenmenge um mobile Ausstellungsmöbel, in denen Fotos, Gegenstände und andere Zeugnisse zur Geschichte der Walliser Immigration gesammelt sind. Die von der Vereinigung der Walliser Museen getragene Wanderausstellung wird im Laufe des Jahres 2025 in verschiedenen Alters- und Pflegeheimen des Kantons zu sehen sein.

Auch das Alters- und Pflegeheim «Riond-Vert» in Vouvry VS wird mit einer interessanten Ausstellung belebt. Die vom Kanton Wallis in Zusammenarbeit mit dem Observatoire romand du droit d'asile et des étrangers initiierte Fotosammlung «Vieillir en Suisse en tant qu'étranger·ère» (Älter werden in der Schweiz als AusländerIn) beleuchtet die Lebenswirklichkeit und besonderen Herausforderungen von älteren Menschen mit Migrationshintergrund. Die Fotoporträts mit biografischen Er-

zählungen stellen die Menschen in den Mittelpunkt, feiern die Vielfalt ihrer Lebenswege und würdigen ihren Beitrag für die Gesellschaft.

Therapeutische Kunst

Das Projekt «The Power of Music» von der Stiftung Solina (BE) wurde 2022 mit dem Innovationspreis für Alters- und Pflegeheimen des Kantons Bern ausgezeichnet. Jede Woche besuchen professionelle MusikerInnen die Bewohnenden, um gemeinsam mit ihnen Musik zu komponieren und zu interpretieren. Die aus diesen Workshops hervorgehenden Produktionen zeigen, wie Musik positive Emotionen stimulieren, Isolation reduzieren und das Lebensumfeld gestalten kann.

Auch der bildnerische und kreative Ausdruck bietet einzigartige Möglichkeiten zur Förderung der Interaktion und des Selbstwertgefühls. In seinem Buch «Kunstvermittlung in der Sozialarbeit» untersucht Francis Loser, wie kreative Workshops die Lebensräume in Alters- und Pflegeheimen neu definieren. In Genf beispielsweise



arbeiteten Bewohnende gemeinsam an Wandmalereien, die von ihren Erinnerungen und Wünschen inspiriert sind – ein Prozess, der sowohl ihren persönlichen Ausdruck als auch die soziale Interaktion mit Mitarbeitenden und Besuchenden förderte. So hat die Stiftung Anouck seit 2008 über 250 künstlerische und therapeutische Freskenprojekte realisieren lassen, darunter mehrere Exemplare in Alters- und Pflegeheimen in der Westschweiz.

Alters- und Pflegeheime als Orte des kulturellen Lebens

In Porrentruy organisiert das Foyer Les Planchettes in seinen Räumlichkeiten viermal im Jahr eine Ausstellung. Diese Veranstaltungen ermöglichen es auch Bewohnenden, die in ihrer Mobilität stark eingeschränkt sind, eine Ausstellung zu besuchen.

Vernissagen sind Momente des Austauschs mit der Bevölkerung und für manche Besuchende ein Grund, zum ersten Mal eine Alters- einrichtung zu besuchen. Umgekehrt kann die Kunst den

Ausschnitt aus der Ausstellung «Älter werden in der Schweiz als AusländerIn» im Alters- und Pflegeheim Riond-Vert (Vouvry).

Foto: zvg

Alltag in den Alters- und Pflegeheimen dokumentieren. Dies zeigt das schöne Buch «Zimmer mit Aussicht», das der Fotograf Christophe Florian und der Schriftsteller Thomas Sandoz gemeinsam herausgegeben haben. Ein künstlerischer und soziologischer Einblick in den Heimalltag, gesehen durch die Fenster der Zimmer von Alters- und Pflegeheim-Bewohnenden, die sie zwischen 2019 und 2022 im Kanton Neuenburg angetroffen haben.

Die Alters- und Pflegeheime sind nicht nur Orte der Pflege und Betreuung, sondern entfalten ihr Potenzial, indem sie auch zu Orten des Austauschs, der Kreativität und des kulturellen Lebens werden. Durch verschiedene künstlerische Initiativen öffnen sie sich der Aussenwelt, knüpfen Verbindungen zu

den Anwohnenden und bereichern den Alltag der Bewohnenden. Diese Projekte, seien sie mobil oder in den Institutionen verankert, erinnern daran, dass die Kunst die Macht hat, Vorstellungen zu verändern, die Gemüter zu beruhigen und Brücken zwischen den Generationen zu bauen. Indem sie ihre Rolle neu definieren, positionieren sich die Alters- und Pflegeheime als wichtige kulturelle Akteure im Herzen unserer Gesellschaft. ■

Mehr wissen:

Loser, F. (2019). La médiation artistique en travail social: Enjeux et pratiques en atelier d'expression et de création. Genf: Éditions ies.

Florian, C., & Sandoz, T. (2024). Chambres avec vue: Immersion dans les homes neuchâtelois. Neuchâtel, Schweiz: Alphil.



Camille-Angelo Aglione

Direktor der Walliser Vereinigung der Alters- und Pflegeheime (AVALEMS).
✉ camille-angelo.aglione@avalems.ch